

# ProMMi

Pro(jekt) Mädchen mit Migrations-  
hintergrund in Ausbildung!

---

**Kurzfassung**  
**Handlungsempfehlungen**  
**für die**  
**berufswahlorientierende Arbeit mit**  
**Mädchen mit Migrationshintergrund**

---

**ProMMi**  
Projektlaufzeit 01.01.2006 - 31.12.2007

## Kurzfassung Handlungsempfehlungen

### Empfehlungen zur Mädchenarbeit

- Grundsätzlich ganzheitliche Einbindung der Lebenssituation der Mädchen mit Migrationshintergrund für die Berufswahlorientierung
- Berücksichtigung der Interkulturellen Kompetenz als Kernkompetenz für die Berufswahl
- Einbindung einer mehrsprachigen Ansprechpartnerin
- Erarbeitung realistischer Berufswahlperspektiven unter Einbindung der Eltern
- Angebote freiwilliger zusätzlicher Praktika
- Bereitstellung ausreichender Informationen über die vielfältigen Möglichkeiten der unterschiedlichen Schulformen in Deutschland
- Individuelle Ansprache der Mädchen mit Informationen über das duale System.
- Darstellung und Erarbeitung der Vielzahl der Berufsbilder
- Vertrauensbildende Maßnahmen durch persönliche Kontakte und Austausch
- Standortnahe Anlaufstellen zur Informationsgewinnung
- Schaffung mädchenspezifischer Angebote in Wohnortnähe bzw. Stadtteilnah, um ggf. auch Teilnahmeerlaubnis durch Eltern sicher zu stellen.
- Einsatz von Älteren und / oder Ehrenamtlichen
- Einbindung von weiterführenden Schulen zur Entwicklung von Kooperationsprojekten, wie z.B. Schüler/innen unterstützen Schüler/innen
- Unterstützende Angebote wie Nachhilfe, Stärkung der eigenen Persönlichkeit schaffen
- Sensibilisierung der begleitenden Strukturen durch kultursensiblen Umgang miteinander bzw. Schulungsangebote
- Bestehende Angebote bekannt machen und miteinander vernetzen

### Empfehlungen zur Elternarbeit

- Einbezug von Eltern in die berufswahlorientierende Arbeit für Mädchen mit Migrationshintergrund durch Kontaktaufnahme und Informationsmaterialien
- Kontaktaufbau zu Eltern über regelmäßige Elterninfoabende und über gezieltes individuelles Ansprechen, Hausbesuche etc.
- Aufklärung über das duale System in Deutschland über zweisprachiges Infomaterial (siehe Anhang)
- Vernetzung der Eltern an Stadtteilangebote um ggf. Hilfe- und Beratungsstrukturen aufzuzeigen
- Optimierung des Informationstransfers zwischen Eltern, Schulen und regionalen Trägern über Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund und Sprachkompetenz

### Empfehlungen zum Patinnennetzwerk

Der Aufbau des Patinnennetzwerks und die damit gewonnenen positiven Erfahrungen belegen den Erfolg von Patenschaften als Mittel zur Unterstützung bei der Berufswahlorientierung. Interessierte Schulen des Kreises Mettmann erhalten anhand der folgenden Informationen und der beigefügten Unterlagen erste Grundlagen für den Aufbau eines Patinnennetzwerks:

- Akquise von Patinnen über:
  - Ehrenamtsbüros
  - Universitäten und Fachhochschulen
  - Unternehmerinnennetzwerke
  - Personen aus dem Bekanntenkreis und im Umfeld
  - Empfehlungen über bereits aktive Patinnen
- Vermittlung der Patenschaften
  - Prinzip der Freiwilligkeit auf beiden Seiten!
  - Nutzung des Patenschaftsvertrags (siehe Anhang) um Dauer und Ziel der Patenschaft festzulegen
  - Nach Möglichkeit Einbindung der Eltern des Patenjugendlichen
- Nutzung der entwickelten Formulare des Projekts ProMMi (siehe Anhang)
  - Anmeldeformular
  - Patenschaftsvereinbarungen
- Durchführung eines Vorbereitungsworkshops für Patinnen
- Begleitung der ehrenamtlichen Patinnen
- Erfahrungsaustausch und Beratung (kann von den Ehrenamtlichen selbstständig und gegenseitig durchgeführt werden)
- Qualifizierung der Ehrenamtlichen zu folgenden Themen empfehlenswert:
  - Übersicht über Beratungs- und Bildungseinrichtungen in der Region
  - Beratungskompetenz
  - Interkulturelle Kompetenz
- Potenzialansatz:
  - Patenschaftsbeziehungen für die berufliche Integration von Mädchen mit Migrationshintergrund müssen stärker auf deren interkulturellen Kompetenzen und Potenzialen aufbauen (Kenntnisse über andere Sprachen, Mentalitäten und damit größere Flexibilität)

### Empfehlungen zur Arbeit mit Migrantenselbstorganisation und regionalen Trägern

- Vernetzung eines Projekts über Arbeitskreise
- Sensibilisierung der Kooperationspartner auf die Situation von Mädchen mit Migrationshintergrund und Berücksichtigung kultureller Faktoren
- Schaffung von gemeinsamen Angeboten unter Berücksichtigung der Teilnahmeerlaubnis von Mädchen (geschlechtlich homogene Gruppen erleichtern die Erlaubnisbereitschaft der Eltern)
- Einbindung der Migrantenselbstorganisationen unter Berücksichtigung der Erreichbarkeit der Ansprechpersonen in den Abendzeiten!